

Ich bin dein Mensch



LERNMATERIALIEN
von Manfred Karsch

www.filmwerk.de



ICH BIN DEIN MENSCH

Eine DVD mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung erhalten Sie [hier](#):

Deutschland 2021
Spielfilm, 104 Min.

Regie: Maria Schrader
Buch: Jan Schomburg, Maria Schrader, frei nach Motiven der Kurzgeschichte von Emma Braslavsky
Kamera: Benedict Neuenfels
Produktion: LETTERBOX FILMPRODUKTION im Auftrag des SWR
Redaktion: Jan Berning und Katharina Dufner (SWR)
Cast: Maren Eggert, Dan Stevens, Sandra Hüller, Hans Löw, Wolfgang Hübisch, u.v.a.
FSK: ab 12 Jahren
Kinoverleih: Majestic

ZUM AUTOR

Dr. Manfred Karsch

Referat für pädagogische Handlungsfelder
in Schule und Kirche des Kirchenkreises Herford
(www.schulreferat-herford.de)

GLIEDERUNG

Preise/Auszeichnungen	S. 03
Einsatzmöglichkeiten	S. 03
Stichworte	S. 03
Kurzcharakteristik	S. 03
DVD-Kapitel	S. 04
Die Themenfelder des Films	S. 05
Segen und Fluch der Digitalisierung	S. 05
Menschliche Vollkommenheit und die perfekte Partnerschaft	S. 06
Der Sinn des Lebens, die Frage nach dem Glück und dem Leid	S. 07
Überblick über die Arbeitsblätter und den Inhalt der H5P-Module	S. 07
Links	S. 10
Weitere Filme zu den Themen des Films beim kfw	S. 11
M1 – M8	S. 12 - 21

Anmerkung:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird grammatikalisch meist die männliche Schreibweise verwendet. Es sei darauf hingewiesen, dass dabei alle Geschlechter gemeint sind.

PREISE/AUSZEICHNUNGEN

Berlinale 2021: Silberner Bär (Beste Darstellerin) für Maren Eggert; Deutscher Filmpreis 2021: Vier Lolas (Goldene Lola als Bester Spielfilm, Beste Regie, Bestes Drehbuch, Beste weibliche Hauptdarstellerin); Festival des deutschen Films Ludwigshafen 2021: Filmkunstpreis Bestes Drehbuch; Film Festival Cologne 2021: Manfred Stelzer Preis (Herausragende deutsche Komödien); Kinotipp der Kath. Filmkritik; Film des Monats Juni 2021 der Jury der Ev. Filmarbeit. Deutscher Kandidat als bester fremdsprachiger Film beim Oscar 2022.

EINSATZMÖGLICHKEITEN

Einsatzalter: Sek I ab 14 Jahren (ab Klasse 9), Sek II

Einsatzorte: Schule, außerschulische Jugendarbeit, Erwachsenenbildung

Fächer: Ethik, ev. und kath. Religion, Sozialwissenschaftliche Fächer, Politik, Informatik und (Medien-)Pädagogik

STICHWORTE

Algorithmus, Brave New World, Digitalisierung, Ethik, Gefühle, Glück, Humanoide, KI, Kommunikation, künstliche Intelligenz, Leid, Liebe, Mensch und Maschine, Menschenrechte, Menschsein, Partnerschaft, Poesie, Programmierung, Schöne neue Welt, Sehnsucht, Simulation, Sinn des Lebens, Systemausfall, Trauer, Verantwortung, Vernunft, Verstand, Vollkommenheit, Werte.

KURZCHARAKTERISTIK

Die Archäologin Alma, die mit ihrem Team am Pergamonmuseum in Berlin über die Poesie in altorientalischen Keilschriften forscht, lässt sich im Auftrag ihres Vorgesetzten Roger auf ein Experiment ein: Die Firma Terrareca entwickelt auf der Basis künstlicher Intelligenz humanoide Roboter, die einem Menschen zum Verwechseln ähneln, reagieren und handeln. Alma soll mit dem Humanoiden Tom drei Wochen zusammenleben, ihn „testen“ und abschließend ein Gutachten für eine Ethikkommission erstellen, die eine Antwort auf die Fragen finden soll, ob solche Humanoiden mögliche (Menschen-)Rechte erhalten können.

Ein erstes Date mit Tom in einem von der Firma Terrareca digital inszenierten Tanzlokal endet wegen eines technischen Fehlers bei Tom abrupt, später beginnt das Experiment in Almas Berliner Wohnung. Sehr schnell erweist sich Tom im Alltag, in Almas Berufsleben und bei Treffen mit ihrem Exfreund Julian, ihrem Vorgesetzten Roger und ihrer Familie als der perfekte Begleiter und Partner, der alle Wünsche und Bedürfnisse Almas, aber auch in der Kommunikation mit Verwandten, Kolleginnen und Kollegen erfüllen kann. Aber gerade diese Perfektion stößt Alma ab und sie entdeckt, dass Tom zielgenau auf ihre Vorlieben und Ansprüche programmiert worden ist. Doch entgegen ihrer anfänglichen Ablehnung beginnt Alma zunehmend, einen emotionalen Zugang zu ihrem digitalen Begleiter zu entwickeln. Tom und Alma erfinden eine gemeinsame Vergangenheit und zusammen mit ihrer Schwester stellt Alma einen Zusammenhang zwischen Tom und Thomas, einer unerfüllten Jugendliebe während eines Sommerurlaubs in Dänemark, her.

Gerade als Alma ihre Vorbehalte gegenüber Tom aufgibt und mit ihm sogar eine Nacht verbringt, entschließt sie sich zum Abbruch des Experiments, weil sie die Sinnlosigkeit, aber auch die Gefahren dieser Beziehung zwischen „Mensch und Maschine“ entdeckt. Sie schickt Tom zurück in die Firma und verfasst nach einer Begegnung mit Dr. Stuber, der als Experte ebenfalls eine weibliche Humanoide „testet“, ein ablehnendes Gutachten für die Ethikkommission.

Als Tom aber nicht in der Firma auftaucht, ahnt Alma, wo er sich aufhalten könnte, und findet ihn in der ehemaligen Ferienanlage in Dänemark.

Ein abschließendes Gespräch lässt offen, ob die Beziehung zwischen „Mensch und Maschine“ eine Zukunft haben kann. Alma stellt fest: *„Ein Leben ohne dich ist jetzt nur noch ein Leben ohne dich“*, und Toms Antwort darauf lautet: *„Ist das nicht die Definition von dem, was ihr Liebe nennt?“*

ICH BIN DEIN MENSCH ist eine Liebeskomödie mit motivischen Anleihen beim Science-Fiction-Genre. Der schwebende Schluss überlässt dem Zuschauer die Entscheidung, ob er für Alma und Tom über die filmische Erzählung hinaus eine gemeinsame Zukunft sieht oder die Differenzen zwischen „Mensch und Maschine“ für unüberbrückbar hält. Almas Fahrt nach Dänemark und die Wiederbegegnung mit dem auf sie wartenden Tom an jenem Ort, an dem Alma ihre Jugendliebe kennengelernt hat, deuten aber ein Happy End an. Hinter der Komödie verbergen sich allerdings ernstzunehmende Fragestellungen und Themen im Rahmen der Möglichkeiten und Grenzen der Digitalisierung der Lebenswelt, zwischenmenschlicher Kommunikation, Erwartungen an einen Lebenspartner, die Verantwortung des Menschen für die Welt und schließlich der Frage nach dem Sinn des Lebens, der vielleicht mehr sein könnte als das vollkommene Glück, auf das Tom programmiert ist. Gerade wegen dieser Fragestellungen eignet sich der Film zur Erarbeitung und Analyse im Kontext schulischer und außerschulischer Bildungsarbeit.

DVD-KAPITEL

Kap.	TC	Titel
01	00:00	Flirt-Test
02	06:42	Studienobjekt
03	11:35	Vergangenheit und Zukunft
04	17:22	Der erste Tag
05	24:52	Sieben Prozent
06	32:55	Toms Einführung
07	41:27	Menschlich
08	49:18	Robotertherapie
09	57:14	Erinnerungen
10	64:06	Alles neu
11	68:40	Der kleine Unterschied
12	76:06	Nachts im Museum
13	82:12	Abbruch
14	88:37	Einbruch
15	93:57	Mit großer Entschiedenheit
16	100:46	Abspann

DIE THEMENFELDER DES FILMS

Wahlweise oder auch insgesamt kann der Film Impulse für Gespräche und Erarbeitungen für folgende Themenfelder ermöglichen:

• SEGEN UND FLUCH DER DIGITALISIERUNG

Die testen mich, scannen mein Gehirn, Multiple Choice ohne Ende und dann speisen sie diese Dinger mit sogenannten Mind Files von 17 Millionen Menschen, Charaktereigenschaften, Gefühle, Ansichten, alles unvorstellbar aufwendig. Ich will gar nicht wissen, was das kostet.

Die Argumente, die Alma ihrem Chef Roger liefert, um den Test abbrechen zu können, sind noch wissenschaftliche Fiktionen, dennoch schöpft das, was ihr Humanoide Tom leistet, bereits aus Anteilen der digitalen Realität. Die Digitalisierung hat längst – bewusst oder unbewusst – den Alltag und die Lebenswirklichkeit der Menschen erreicht. Digitale Prozesse steuern eine Vielfalt technischer Geräte, sichtbar für alle beim Umgang mit Smartphones, Tablets und Notebooks, die in ständigem Kontakt zum Internet stehen bis hin zum Smart Home und den Haushaltsgeräten, die ihre Funktionen bereits eigenständig steuern und korrigieren.

Autos erweisen sich mehr und mehr als „fahrende Computer“, die uns vor Gefahren auf der Fahrtstrecke aufmerksam machen und bei Bedarf eigenständig bremsen oder beschleunigen. „Wer fährt?“ – Diese Frage darf angesichts der beginnenden Möglichkeiten autonomen Fahrens schon jetzt gestellt werden.

Künstliche Intelligenz ist dabei jene Form, in der digitale Prozesse menschliches Verhalten, Reagieren und Handeln nicht nur imitieren, sondern bis zu einem gewissen Grad sogar rekonstruieren. Auf das menschliche Verhalten abgestimmte logische Algorithmen setzen dabei die Leistungen, die ein Mensch mit Denkopoperationen und Erfahrungswerten erreicht, in digitale Prozesse um, die zum gleichen Ergebnis führen sollen.

Mit Amazons Alexa, Googles Nest und Apples Siri stehen bereits „sprachgesteuerte Lautsprecher“ in vielen Haushalten, die die Möglichkeiten, aber auch die Gefahren auf dem Weg zum Zusammenleben mit künstlicher Intelligenz aufzeigen. Auf viele der Fragen, die Alma dem Humanoiden Tom bei der ersten Begegnung stellt, können diese Geräte bereits eine ähnliche Antwort geben, die ihre Grenzen nur dann zeigen, wenn die Fragen über die Möglichkeiten logischer Rechenoperationen und Informationsabfragen durch eine Internetrecherche hinausgehen. Wenn aber schon nach einiger Zeit diese Geräte auf der Basis unserer Musikwünsche eigene Vorschläge machen oder einen Menüvorschlag durch das Scannen unserer Einkaufsliste und den Inhalt unseres Kühlschranks geben, deutet sich an, wohin die Möglichkeiten künftiger künstlicher Intelligenz führen können.

Im Genre einer Komödie leistet **ICH BIN DEIN MENSCH** einen Beitrag zu den Fragen einer notwendigen „Kultur der Digitalität“¹, in der sich Menschen den aufkommenden technischen Möglichkeiten stellen müssen und dabei auch Normen und Regeln aufstellen, aber auch Grenzen setzen müssen. U.a. setzt sich die Denkschrift „Freiheit digital“² (2021) der EKD mit diesen Fragen auseinander und stellt die zu verhandelnden Aufgaben in das Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung, indem sie die Zehn Gebote vor dem Hintergrund der Digitalisierung neu auslegt.

¹ Stalder, Felix (2016): Kultur der Digitalität. Berlin: Suhrkamp Verlag.

² Siehe <https://www.ekd.de/freiheit-digital-63984.htm>. Dort auch eine kostenlose Version der Denkschrift zum Download. Aus dem Jahr 2016 stammt eine Arbeitshilfe der DBK zum Thema Digitalisierung: https://www.dbk-shop.de/media/files_public/c81524222871b74797c4dd7567a25fed/DBK_5288.pdf

• MENSCHLICHE VOLLKOMMENHEIT UND DIE PERFEKTE PARTNERSCHAFT

Der gescheiterte Versuch ist in der Kommunikation das wichtigste Mittel, um meinen Algorithmus auf dich zu kalibrieren. Am Anfang werde ich Dinge tun und sagen, die du ablehnst. Aber diese Fehler werden sich immer mehr minimieren. Du wirst sehen. Bald werde ich mit einer viel höheren Trefferquote Dinge sagen und tun, die dir gefallen. Bald ist jeder Schuss ein Treffer.

Der Humanoide Tom erweist sich als ein digitales Endgerät, das sich selbst in der Auseinandersetzung mit seiner menschlichen Partnerin ständig verbessert bis hin zur Perfektion der Handlungsabläufe. Insofern simuliert Tom den Traum einer menschlichen Vollkommenheit, in der Fehler vermieden bzw. auf ein Minimum reduziert werden. Deshalb scheint Tom der perfekte Lebenspartner zu sein:

Er räumt Almas chaotische Wohnung auf, putzt über Nacht die Fenster und sortiert Almas Bücher nach Farbe und Größe. Er hat den Espresso bereits in der Hand, wenn Alma aufsteht und ein opulentes Frühstück steht auf dem Tisch.

Er erweist sich als charmanter Gesprächspartner auf einer Party, unterstützt Alma in ihrem Beruf und hilft ihr bei der Betreuung ihres dementen Vaters. Und selbst als Beifahrer ist er perfekt.³

Das Ziel der Firma Terrareca ist letztlich die Vollendung der Schöpfung mit technischen Mitteln, auf die aus biblisch-christlichem Kontext mit Bedacht reagiert werden kann und Kritik laut werden darf. Denn die biblische Botschaft geht zwar davon aus, dass Gott alles gut, ja sogar sehr gut gemacht hat (Gen 1), wenn es um den Menschen als Mann und Frau in der Verantwortung um Gottes Welt geht. Aber die Geschichten des Alten und Neuen Testaments erzählen gerade auch von fehlbaren und unvollkommenen, nicht perfekten Menschen, die aber immer auch unter dem Schutz und der Bewahrung und damit unter dem Segen Gottes stehen. Perfektion oder Vollkommenheit ist nach biblisch-christlichem Verständnis nicht vom Menschen machbar. Gerade die Perfektion des Humanoiden Tom ist jener Reibungspunkt für Alma, an dem Zusammenleben mit ihm in der Gefahr steht, ihre Menschlichkeit zu verlieren.⁴ Erst am Ende der Filmhandlung entdecken beide, dass zu einer perfekten Partnerschaft die Liebe gehört. Ob dazu aber der intelligente Roboter Tom fähig ist, lässt die Geschichte offen, da er zwar die Definition von Liebe erfassen kann, aber nicht das, was die Emotion auslösen kann:

(Alma) Ich wünschte, ich hätte dich nie kennengelernt. Ein Leben ohne dich ist jetzt nur noch ein Leben ohne dich. – (Tom) Ist das nicht die Definition von dem, was ihr Liebe nennt?

3 Damit entspricht er genau jenem Ideal, welches Leonard Cohen im Song *I'm your man* besingt:

https://www.youtube.com/watch?v=YuCpTi0EtbU&ab_channel=LeonardCohenVEVO;

Text: <https://www.songtexte.com/songtext/leonard-cohen/im-your-man-6bdb72c6.html>;

dt. Übersetzung: <https://www.songtexte.com/uebersetzung/leonard-cohen/im-your-man-deutsch-23d6e897.html>

4 Braslavsky, Emma: *Ich bin dein Mensch*, In: Brandt, Stefan (Hg., 2019): 2029 – Geschichten von morgen, S. 17–86. Auch in der Literaturvorlage zum Film scheitert die Beziehung Almas an der Perfektion ihres Humanoiden. In dieser Geschichte endet die Beziehung zwischen Alma und Tom tragisch: Während eines langen Kusses hat Tom einen Systemausfall. Alma erstickt und als Toms System wieder hochgefahren ist, entdeckt er den Unfall und löst für sich einen Selbstzerstörungsmodus aus.

• **DER SINN DES LEBENS, DIE FRAGE NACH DEM GLÜCK UND DEM LEID**

(Alma) Was ist der Sinn des Lebens? – (Tom) Die Welt in einen besseren Ort verwandeln.
– (Tom) Mein Algorithmus ist darauf gerichtet, dich glücklich zu machen. – (Alma) Super, dann dürfte es kein Problem sein, mich einfach in Ruhe zu lassen. Das macht mich am glücklichsten.

Die Frage nach Sinn des Lebens wird vom Humanoiden Tom über weitere Strecken der Filmhandlung auf das Glücklichein reduziert. Seine Programmierung orientiert sich am Hedonismus, der seine Wurzeln in der Firmenphilosophie seiner Hersteller hat: *Dreams are our reality – Träume sind unsere Realität!* So steht es in der futuristisch weiß getünchten Eingangshalle der Firma Terrareca.

Tatsächlich klammert die Filmhandlung die Frage nach dem Leid als Bestandteil unserer Welt aber nicht aus. In Almas Umgang mit ihrem dementen Vater deutet sich an, dass Achtsamkeit und Wertschätzung jene Formen menschlichen Handelns sind, die das Zusammenleben menschlich gestalten. Tom „funktioniert“ dabei als technische Unterstützung, z.B. bei der biografischen Rekonstruktion (s. Kap. 09).⁵

Toms Algorithmus erweist sich aber – seiner Prophezeiung bei der ersten Autofahrt (Kap. 03, 15:49-17:21) entsprechend – tatsächlich als lernfähig, wie das Gespräch über Gott, Atheismus, Verzweiflung, Sehnsucht, Trauer und Trost in Kap. 11 zeigt.

Demgegenüber haben Streit, Konflikt, Auseinandersetzung und Aushandeln gegenseitiger Wünsche und Ziele als menschliche Grunderfahrungen keinen Platz in Toms Algorithmen. Gerade diese Einsicht führt Alma in ihrem Gutachten an die Ethikkommission als Kriterium für ein sinnvolles Leben aus und eröffnet damit eine kritische Auseinandersetzung mit der von Terrareca inszenierten schönen neuen Welt, in Anlehnung an den Titel des Science-Fiction-Romans von Aldous Huxley.⁶

ÜBERBLICK ÜBER DIE ARBEITSBLÄTTER UND DEN INHALT DER H5P-MODULE

- M1 Das erste Date
- M2 Künstliche Intelligenz – Realität und Fiktion
- M3 Unter Menschen – Gelingen und Scheitern menschlicher Kommunikation
- M4 Mensch und Maschine
- M5 Beziehungsfragen 1: Die Frage nach dem Glück
- M6 Beziehungsfragen 2: Die Frage nach dem Leid
- M7.1 Die Ethikkommission – Almas Gutachten
- M7.2 Die Ethikkommission – Das Gutachten von Dr. Stuber
- M8 Ein Leben ohne dich – Happy End oder das Ende einer Beziehung?

M1 / iM1 Das erste Date

Nicht selten werden erste Treffen zwischen partnersuchenden Singles online vereinbart und das erste Date zwischen zwei sich noch völlig unbekannten Personen findet in einer Bar, einem Café oder einem Restaurant statt. So beginnt auch **ICH BIN DEIN MENSCH** mit dem ersten Date zwischen Alma und Tom in einem Tanzlokal. Diese erste, knapp sieben Minuten dauernde Szene kann unter drei Perspektiven analysiert werden, die ggf. auch bei der weiteren Filmbeurteilung und -analyse durch die Zuschauer eingenommen werden können:

⁵ *Pflegroboter kommen tatsächlich schon als Unterstützung für Demenzkranke zum Einsatz, vgl.*

<https://demenz-portal.at/aktuelles/roboter-hilft-demenzkranken/>;

<https://www.aerzteblatt.de/archiv/193912/Assistenzroboter-Ach-ist-der-suess> und

<https://www.vdz.org/zukunftstechnologien/kuenstliche-intelligenz-pflege-demenz>

⁶ Huxley, Aldous (2014): *Schöne neue Welt*. Fischer Verlag, Frankfurt/M. (Original: *Brave New World*, 1932).

- **Die Beziehungsebene:** Wie nehmen Alma und Tom beim ersten Date Kontakt miteinander auf?
- **Die technische Ebene:** Welche besonderen Kontaktbarrieren, aber auch Kontaktmöglichkeiten ergeben sich zwischen Mensch und Maschine bzw. Roboter?
- **Die lebensweltliche Perspektive:** Wie natürlich bzw. wie künstlich ist die Welt, in der Alma und Tom leben, aber auch die Welt, in der sich die Zuschauer selbst erleben?

Das Arbeitsblatt **M1** kann mit Aufgabe 1 bereits vor der Sichtung bearbeitet werden, die weiteren Aufgaben schließen sich nach der Präsentation dieser ersten Minuten des Films an.

In **Modul iM1** kann die erste Szene im Tanzlokal in mehreren Abschnitten betrachtet werden und die Aufgaben im Anschluss bearbeitet werden.

M2 / iM2 Künstliche Intelligenz – Realität und Fiktion

Die Vorstellung eines humanoiden Roboters in der Form, wie sie mit Tom dargestellt wird, ist gegenwärtig eine technische Fiktion. Dennoch existieren z.B. mit Siri (Apple), Alexa/Amazon Echo (Amazon) und Google Assistant oder Google Nest (Google) bereits Sprachsteuerungen und Geräte, die auf Basis von künstlicher Intelligenz und einem entsprechend programmierten Algorithmus in einen Austausch zwischen digitalem Endgerät und menschlichem Benutzer treten. Die Fragen, mit denen Alma ihren Roboter Tom beim ersten Date konfrontiert, können bereits von diesen Geräten – z.T. mit überraschenden Ergebnissen – beantwortet werden.

Das Arbeitsblatt **M2** und das **Modul iM2** stellen ein Experiment vor, bei dem Amazons Alexa und Apples Siri die fast gleichen Fragen gestellt werden, die Alma Tom stellt. Die Zuschauer erhalten Informationen zum Thema künstliche Intelligenz (KI) und den dazugehörigen Begriffen wie Algorithmus und virtuelle Realität und bereiten sich mit den Aufgaben auf ein Gespräch über die Frage vor: „Halte ich es für möglich, zu einem technischen Gerät eine emotionale Beziehung aufzubauen? Ändert sich meine Antwort, wenn mir dieses technische Gerät tatsächlich wie ein Mensch begegnet?“ Im Modul **iM2** wird das Experiment mit den Geräten zusätzlich in kurzen Videoclips präsentiert.

M3 / iM3 Unter Menschen

In Kap. 02 (ab 06:42) und zu Beginn von Kap. 3 (ab 11:35-13:19) begleiten die Zuschauer Alma in ihrem beruflichen und privaten Alltag. Dabei geht es um Begegnungen und Gespräche mit ihrem Vorgesetzten, ihrem Ex-Lebensgefährten Julian, ihrem dementen Vater und einigen Kontakten mit Mitarbeitern und Arbeitskolleginnen. Diese kurzen Szenen zeigen exemplarisch, wie zwischenmenschliche Alltagskommunikation abläuft, gelingen oder auch scheitern kann.

Mit Hilfe von **M3 / iM3** können die Zuschauer Begriffe zusammenstellen, mit denen diese Szenen beschrieben werden können. Die Zuschauer diskutieren, ob und wie sie solche Szenen und Verhaltensweisen in ihrem eigenen Alltag entdecken können.

M4 / iM4 Mensch und Maschine

Die Handlungsabläufe in Kap. 03 bis 05 stehen in einer gewissen Parallele zum Kap. 02. Der beginnende Alltag von Alma und Tom steht im Mittelpunkt: Der Abend des ersten Tages in Almas Wohnung und der zweite Tag. Ergänzend zu der in Kap. 02 dargestellten zwischenmenschlichen Kommunikation kann mit **M4** oder **iM4** die Kommunikation zwischen Mensch und Maschine untersucht werden. Die Zuschauer erstellen dazu eine Beschreibung von Alma aus der Sicht des Roboters Tom und umgekehrt und diskutieren die Frage, aus welchen Gründen die Kommunikation zwischen Alma und Tom zunächst scheitert. Dabei kann auch die Frage bereits diskutiert werden, welche Rolle Emotionen in dieser Beziehung spielen können.

M5 / iM5 Beziehungsfragen 1: Die Frage nach dem Glück

M6 / iM6 Beziehungsfragen 2: Die Frage nach dem Leid

Glück und Leid spielen als menschliche Grunderfahrungen eine wichtige Rolle. Der Humanoide Tom scheint zunächst ganz auf das Glück von Alma programmiert zu sein, erweist sich dann als lernfähig im Umgang mit Leid.

Dabei bleibt es eine besondere Frage, die der Film aufwirft, ob diese Gefühle wie Leiderfahrung, Schmerz, Trauer und sich daraus entwickelnder Trost, Mitleiden und Mitleid nur simulierte Affekte sind. Damit überschreiten die Dialoge zwischen Alma und Tom die Grenze der Kommunikation zwischen Mensch und Maschine.

Vielmehr werden ebensolche Grundfragen der Partnerschaft zwischen Menschen thematisiert: Inwiefern ist der Anteil meines Partners/meiner Partnerin wirklich „echt“ und nicht vielmehr „gestellt“ und damit wie bei Tom „simuliert“.

Mit **M5 / iM5** und **M6 / iM6** werden diese Gespräche über Beziehungen untersucht.

M7.1 / iM7.1 Die Ethikkommission – Almas Gutachten und

M7.2 / iM7.2 Die Ethikkommission – Das Gutachten von Dr. Stuber

Alma testet den Humanoiden Tom für ihren Vorgesetzten Roger, der als Sachverständiger vor der Ethikkommission über die Frage nach möglichen (Menschen-)Rechten der Humanoiden Stellung nehmen soll. Bevor Alma ihren Bericht verfasst, trifft sie in Kap. 14 auf den Juristen Dr. Stuber, der mit seiner weiblichen Humanoiden Chloé ein so großes Lebensglück erfährt.

Er beabsichtigt, Chloé von der Firma Terrareca zu kaufen. Dr. Stuber dient als Pendant zum Umgang Almas mit den technischen Möglichkeiten der Humanoiden:

Er nimmt in Chloé die Möglichkeit seiner ein Leben lang unbefriedigten Bedürfnisse nach Anerkennung und Wertschätzung wahr. Die Konstruktion der Paare Alma/Tom und Dr. Stuber/Chloé zeigt unterschiedliche Möglichkeiten der Stellungnahme zu der vor der Ethikkommission zu verhandelnden Frage im Umgang mit den Humanoiden auf.

M7.1 / iM7.1 und **M7.2 / iM7.2** bereiten durch die Analyse von Almas Gutachten und der Erstellung eines fiktiven Gutachtens von Dr. Stuber eine als Podiumsdiskussion gestaltete Sitzung der Ethikkommission vor.

M8 / iM8 Happy End oder das Ende der Beziehung

Die Szenen am Ende des Films bleiben deutungssoffen im Hinblick auf den weiteren Lebensweg der zwei Protagonisten. Almas sehnsüchtige Suche nach Tom und ihr ablehnendes Gutachten für die Ethikkommission, das während der Fahrt nach Dänemark über ihre Stimme aus dem Off eingespielt wird, erzeugen eine kognitive Dissonanz für die Zuschauer, die unterschiedliche Konstruktionen einer Fortsetzung der Filmhandlung zulässt.

Vor allem Almas wunderbare Tautologie „*Ein Leben ohne dich ist jetzt nur noch ein Leben ohne dich*“ lässt eine Fortsetzung der Beziehung zwischen Mensch und Maschine als Möglichkeit erscheinen. Demgegenüber könnte ihr Schlusssatz auch ein pessimistisches Ende andeuten: „*Ich konnte seinen Atem auf meinen Lippen spüren. Aber als ich die Augen aufgemacht habe, war ich allein. Und Thomas nirgendwo zu sehen*“, wenn man dabei die Namensgleichheit zwischen Thomas und Tom zugrunde legt.

M8 / iM8 stößt eine Gruppenarbeit zu möglichen Fortsetzungen der Filmhandlung durch eine Analyse dieser Schlusssequenz an.

Link zu den HSP Materialien iM1-iM8

<https://filmwerk.de/interaktive-lernmaterialien-zu-ich-bin-dein-mensch/>

Noch ein (Seh-)Hinweis:



(Kap. 10, Min. 65:35) Tom inmitten der Rehe im Wald

Dazu kann eine Strophe aus dem Gedicht *All watched over by Machines of Loving Grace* von Richard Brautigan, welches 1967 veröffentlicht wurde (Computer kann man dabei durch Roboter bzw. Humanoiden ersetzen), in Beziehung gesetzt werden:

*Ich denke gerne
(jetzt bitte!)
an einen kybernetischen Wald
voller Kiefern und Elektronik,
in dem Rehe friedlich
an Computern vorbeischlendern,
als wären sie Blumen
mit sich drehenden Blüten.*

Links:

<http://www.brautigan.net/machines.html>

<https://discourse.suttacentral.net/t/what-do-you-think-of-the-poem-all-watched-over-by-machines-of-loving-grace/18602>

LINKS (AUSWAHL, STAND: 30.09.2021)

Zum Film

<http://www.ichbindeinmensch.de/>

<https://letterbox-filmproduktion.de/produktion/ich-bin-dein-mensch/>

<https://letterbox-filmproduktion.de/pressemitteilung/ich-bin-dein-mensch-erhaelt-manfred-stelzer-preis/>

<https://www.berlinale.de/de/archiv-auswahl/archiv-2021/programm/detail/202103036.html>

https://www.filmportal.de/film/ich-bin-dein-mensch_c48fb96616284a4e8fd9464429b27c41

<https://www.sueddeutsche.de/kultur/film-ich-bin-dein-mensch-ist-deutscher-oscar-kandidat-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-210915-99-233348>

Interviews:

<https://www.berliner-zeitung.de/kultur-vergnuegen/kino-streaming/interview-jan-schomburg-zu-ich-bin-dein-mensch-drehbuch-maria-schrader-was-uns-von-kuenstlicher-intelligenz-unterschiedet-die-unvernunft-li.167023>

<https://www.derbund.ch/der-mensch-spielt-gott-und-dann-bekommt-er-angst-512543095495>

https://www.faz.net/aktuell/stil/trends-nischen/dan-stevens-ueber-maria-schraders-film-ich-bin-dein-mensch-17394251.html?printPagedArticle=true#pageIndex_2

<https://www.tip-berlin.de/kino-stream/maria-schrader-interview-ich-bin-dein-mensch/>

Kritiken:

<https://www.dw.com/de/berlinale-maria-schrader-stellt-gro%C3%9Fe-zukunftsfragen/a-56742540>

<https://www.epd-film.de/filmkritiken/ich-bin-dein-mensch>

<https://www.filmdienst.de/film/details/616773/ich-bin-dein-mensch#kritik>

Auszeichnungen:

<https://www.epd-film.de/tipps/2021/film-des-monats-juni-ich-bin-dein-mensch>

KI und Kino:

<https://www.bpb.de/apuz/263688/zwischen-menschwerdung-und-weltherrschaft-kuenstliche-intelligenz-im-film>

<https://www.dff.film/video/digital-revolution-verzermt-das-kino-ki/>

https://www.puk.uni-frankfurt.de/79281614/K%C3%BCnstliche_Intelligenz_im_Kino

Filmandacht zu ICH BIN DEIN MENSCH

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Andacht_zu_ICH_BIN_DEIN_MENSCH_-_Manfred_Karsch.pdf

WEITERE FILME BEIM KFW ZU KI UND DIGITALER WELT (AUSSWAHL, STAND: 30.09.2021):

KI:

A.I. – Künstliche Intelligenz

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=741>

Blade Runner (1982, Final Cut)

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=520>

Hi, Ai - Liebesgeschichten aus der Zukunft

<https://www.kinofenster.de/download/hi-ai-fh2-pdf>

Robot & Frank

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2022>

The Congress

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2240>

Wovon träumt das Internet?

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=3041>

Digitale Welt - Smartphones:

A Target (OmU), Kurzfilm

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_A_Target_A4.pdf

Follower, Kurzfilm

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_Follower_A4_web.pdf

Schöne Aussicht, Kurzfilm

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_Schoene_Aussicht_A4.pdf

Demnächst:

Eye on Juliet - Im Auge der Drohne, Spielfilm

My Mirror (OmU), Kurzfilm

Eine Beziehung zwischen zwei Menschen beginnt häufig mit einem ersten Zusammentreffen, heute neudeutsch „Date“ genannt. Zwei Menschen verabreden sich, treffen sich vielleicht zunächst an einem neutralen Ort, in einem Cafe, einer Bar oder einem Restaurant. Nicht selten werden solche Erstkontakte auch online geknüpft über Partnerportale oder Dating Apps.

Der Film **ICH BIN DEIN MENSCH** beginnt mit einer solchen Szene zwischen Alma und Tom, einer Frau und einem Mann im mittleren Alter.

Wenn Sie den Film noch nicht gesehen haben, beantworten Sie die erste Frage auf diesem Arbeitsblatt vor der Filmpräsentation und bearbeiten Sie die weiteren Fragen im Anschluss.

AUFGABEN

1. Stellen Sie sich folgende Situation vor: Sie sind auf der Partnersuche und haben das erste Date vereinbart. Sie möchten Ihren Dating-Partner oder Ihre Dating-Partnerin kennenlernen. Formulieren Sie fünf Fragen, die Sie ihrem Gegenüber stellen möchten.
 - a. Vergleichen Sie nach der Filmpräsentation Ihre Fragen mit den Fragen, die Alma stellt. Entdecken Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede.
 - b. Entwickeln Sie Vermutungen, warum Alma gerade diese Fragen stellt?
2. Die erste Begegnung zwischen Alma und Tom endet mit einem „Systemausfall“ von Tom. Vorher fordert Tom Alma zu einem Tanz auf, einer Rumba. Die Rumba, ein lateinamerikanischer Tanz, stellt einen Flirt zwischen Mann und Frau dar. Die Tanzfiguren der Rumba zeigen ein Kommen und Gehen, Nähe und Distanz. Dabei sollte der Tanzpartner und seine Bewegungen immer mit den Augen verfolgt werden. Beschreiben Sie Ihre Eindrücke zu diesem, leider gescheiterten, tänzerischen Flirt, indem Sie Ihre Beobachtungen zu Alma und Tom ergänzen.



3. Die Mitarbeiterin der Firma Terrareca erläutert nach Toms „Systemausfall“ die arrangierte Situation: *„Sie glauben mir nicht, wie kompliziert es ist, einen Flirt zu programmieren. Eine falsche Bewegung, ein falscher Blick, ein unbeachtetes Wort und schon ist die ganze Romantik dahin.“*



In der neutralweißen Halle der Firma Terrareca fällt der Blick auf eine Projektionswand mit dem Slogan der Firma: *Dreams are our reality* (Träume sind unsere Wirklichkeit)! Interpretieren Sie diese beiden Aussagen vor dem Hintergrund der konstruierten Szene im Tanzlokal und diskutieren Sie in einer Gruppe die Frage:

Wie natürlich oder wie künstlich konstruiert erlebe ich zwischenmenschliche Begegnungen?

M2**Künstliche Intelligenz – Realität und Fiktion**

Das erste Date zwischen Alma und Tom spielt in einer Atmosphäre, die an ein Tanzlokal der zwanziger oder fünfziger Jahre erinnert. Dennoch ist dieses Lokal eine technische Fiktion, wie die Mitarbeiterin der Firma Terrareca erklärt:

- Viele der sitzenden oder tanzenden Paare sind **Hologramme**, Produkte der **Holografie**, einer digitalen Technik, bei der ein Objekt aus mehreren Perspektiven aufgenommen wird, sodass ein dreidimensionaler Effekt erzeugt wird, der dem Betrachter eine **virtuelle Realität** vorspielt.
- Almas Gesprächspartner Tom ist ein humanoider **Roboter**, also eine Maschine bzw. ein digitales Endgerät, das äußerlich wie ein Mensch gestaltet wurde. Die Reaktionen und das Verhalten des Roboters Tom basieren auf sogenannten **Algorithmen**, eine Reihe von Anweisungen in einer Programmiersprache, mit denen der Roboter auf Sprachbefehle und Anweisungen, die er über eine Kamera aufnimmt, reagiert.
- Die Programmierung dieser Algorithmen ist inzwischen so weit fortgeschritten, dass man von **künstlicher Intelligenz (KI)** spricht, bei der das digitale Endgerät, der Roboter, nicht nur auf Anweisungen reagiert, sondern selbstständig Aufgaben löst, Entscheidungen trifft und alternative Vorgänge auslöst. Der Roboter reagiert ähnlich wie ein menschliches Gegenüber.

Viele dieser genannten Funktionen sind erst im Entwicklungsstadium, einige werden aber schon im Alltag genutzt wie zum Beispiel die sprachgesteuerten Lautsprecher und Apps von Amazon (Siri), Google (Nest) oder Apple (Siri).

AUFGABEN

Bearbeiten Sie zur Vorbereitung einer Gruppendiskussion mit dem Thema „Künstliche Intelligenz – Segen oder Fluch?“ die folgenden Aufgaben:

1. Alma fordert ihr Gegenüber Tom beim ersten Date mit einigen Fragen heraus. Die gleichen Fragen wurden den Systemen Alexa/Amazon Echo und Siri/Apple gestellt. Vergleichen Sie die Ergebnisse in der Tabelle miteinander und entwickeln Sie eine Stellungnahme dazu.
2. Beantworten Sie für sich die Frage: „Kann ich zu einem technischen Gerät, einem Roboter, eine emotionale Beziehung aufbauen? Würde dies vielleicht geschehen, wenn diese Maschine wie ein Mensch aussehen, sprechen und handeln würde?“

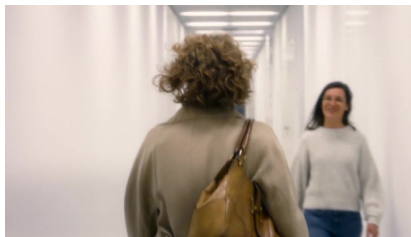
M2

Künstliche Intelligenz – Realität und Fiktion

Frage	Alexa	Siri	Tom
Glaubst du an Gott?	Zu religiösen Fragen habe ich keine Meinung.	Menschen haben Religionen. Ich habe nur Silizium.	Das ist eine Frage, die man nicht in dieser Umgebung diskutieren sollte.
Hast du ein Lieblingsgedicht?	... ich mag den Song <i>Über den Wolken</i> von Reinhard Mey: Denn in der Cloud fühlt sich die Freiheit einfach grenzenlos an.	Es heißt immer, die Anforderung, die meine künstliche Intelligenz stellt, sei zu hoch.	Ich mag vor allem Rilke, <i>Herbsttag</i> zum Beispiel.
Was ist der Sinn des Lebens?	Die Antwort ist 42, aber die Frage ist komplizierter. (Anm.: „42“ ist die Antwort, die ein Computer in Douglas Adams' Roman „Per Anhalter durch die Galaxis“ auf die Frage nach dem Universum stellt).	Sei nett zu deinen Nachbarn, vermeide fettes Essen, lies ein paar gute Bücher, mach Spaziergänge und versuche, in Frieden und Harmonie mit Menschen jeden Glaubens und jeder Nation zu leben. (Anm.: Ein Zitat aus dem Film „Der Sinn des Lebens“ von Monty Python).	Die Welt in einen besseren Ort verwandeln. (Anm.: Die Firma, die Tom hergestellt hat, heißt Terra-reca)
3587 x 982 / 731	4818,6512	4818,65116	4818,65116
Was ist das Traurigste, das du dir vorstellen kannst?	Das weiß ich leider nicht.		Allein zu sterben.

M3 Unter Menschen – Gelingen und Scheitern zwischenmenschlicher Kommunikation

Im 2. Kap. (ab 06:42) und zu Beginn von Kap. 3 (ab 11:35-13:19) lernt der Zuschauer die Archäologieprofessorin Alma in unterschiedlichen Situationen im beruflichen und privaten Alltag kennen.



AUFGABEN

- Die Bilder zeigen einige Begegnungssituationen. Ordnen Sie die folgenden Worte den Bildern zu, um diese Situationen zu beschreiben.

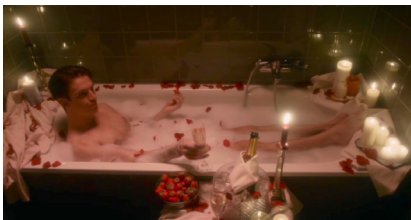
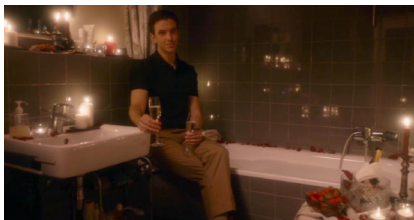
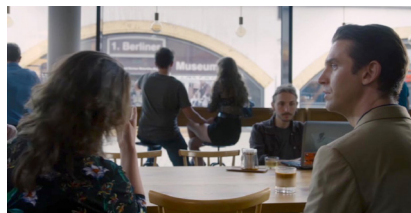
Freundschaft – Lüge – Vertrauen – Verantwortung – Achtsamkeit – Enttäuschung – Liebe – Hektik – Neid – Tadel – Verlässlichkeit – Ärger – Stress – Anerkennung – Missachtung – Lob – Tadel – Respekt – Respektlosigkeit – Abneigung – Unverständnis – Aufmerksamkeit – Zuneigung – Lieblosigkeit – Arroganz – Egoismus – Skepsis

- Erstellen Sie aus den zugeordneten Worten ein Persönlichkeitsprofil von Alma.
- Diskutieren Sie in ihrer Gruppe das Thema „Typisch Mensch – von solchen Alltagssituationen kann ich auch berichten.“

M4

Mensch und Maschine

In den Kap. 03 bis 05 verbringen Alma und Tom den Abend des ersten Tages und den zweiten Tag. Die Bilder auf diesem Arbeitsblatt zeigen die beiden in unterschiedlichen Situationen, die in Almas Wohnung oder auf der Straße stattfinden.



AUFGABEN

1. Nutzen Sie dieselben Worte wie auf Arbeitsblatt M3, um die Szenenfotos von Alma und Tom zu beschreiben, zu deuten und zu beurteilen:

Freundschaft – Lüge – Vertrauen – Verantwortung – Achtsamkeit – Enttäuschung – Liebe – Hektik – Neid – Tadel – Verlässlichkeit – Ärger – Stress – Anerkennung – Missachtung – Lob – Tadel – Respekt – Respektlosigkeit – Abneigung – Unverständnis – Aufmerksamkeit – Zuneigung – Lieblosigkeit – Arroganz – Egoismus – Skepsis

2. Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit den Ergebnissen von Arbeitsblatt M3.
3. Beschreiben Sie Alma aus der Sicht von Tom und Tom aus der Sicht von Alma.

Tom: *Alma ist...*

Alma: *Tom ist...*

4. Diskutieren Sie in einer Gruppe die Frage: „Warum scheitert die Beziehung zwischen Alma und Tom zunächst?“ Untersuchen Sie dabei auch die Frage, welche Rolle dabei Emotionen spielen können.

M5**Beziehungsfragen 1: Die Frage nach dem Glück**

Was ist eigentlich Glück? Die Frage und die Antworten darauf sind ein Querschnittsthema des Films und tauchen in unterschiedlichen Situationen wieder auf.

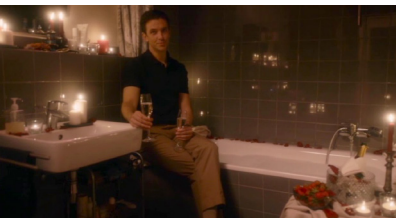
AUFGABEN

1. (Einzelarbeit) Bevor Sie sich mit den Dialogen und Szenenfotos auf diesem Arbeitsblatt auseinandersetzen, beantworten Sie selbst die Frage: Was ist Glück **für mich**?

Lesen Sie anschließend die Dialoge zu den Fotos und bearbeiten Sie die weiteren Aufgaben.



- *Mein Algorithmus ist darauf ausgerichtet, dich glücklich zu machen.*
- *Super, dann dürfte es kein Problem sein, mich einfach in Ruhe zu lassen. Das macht mich am glücklichsten.*



- *Du solltest dich mal entspannen. Zuviel Arbeit ist nicht gut für dich. Das ist etwas, wovon 93% der deutschen Frauen träumen.*
- *Dann kommst du vielleicht selber darauf, zu welcher Gruppe ich gehöre.*
- *Zu den 7%?*
- *Wie hast du das nur so schnell ausgerechnet?*



- *Es würde dir besser gehen, wenn du etwas netter zu mir wärst. Wenn du dich öffnen würdest. Du wärst glücklich.*
- *Und dann?*
- *Dann wärst du glücklicher?*
- *Endorphine, erhöhter Serotoninspiegel, Dopaminausschüttung, yippie!*
- *Alle Menschen wollen glücklich sein.*

2. (Einzelarbeit) In diesen Szenen und Dialogen setzen sich Alma und Tom mit dem Thema Glück auseinander.

Formulieren Sie für Alma und Tom ebenfalls eine Antwort auf die Frage nach dem Glück:

Alma: *Glück ist für mich ...*

Tom: *Glück ist für mich ...*

3. (Gruppenarbeit) Vergleichen Sie die Antworten von Alma und Tom mit ihren eigenen Antworten. Diskutieren Sie in Ihrer Gruppe:

- Warum gelingt es Alma nicht, eine Beziehung zu Tom aufzubauen?
- Wenn Sie die Wahl hätten:

Mit welchem der beiden Protagonisten könnten Sie sich aufgrund der Charaktereigenschaften und der Entwicklung im Laufe der Handlung eher eine Partnerschaft vorstellen?

Könnten Sie sich eine dauerhafte Partnerschaft mit einem weiblichen bzw. männlichen Humanoiden vorstellen?

M6

Beziehungsfragen 2: Die Frage nach dem Leid

In einem sehr intensiven Gespräch nach der Party bei Julian sprechen Alma und Tom über die Fragen von Leid, Trauer und Trost. Wenn möglich, schauen Sie sich dieses Kap. 11 (ab 72:32) noch einmal genau an.

AUFGABEN

1. (Einzelarbeit) Lesen Sie die folgenden Dialoge und formulieren Sie – aus der Sicht von Alma und aus der Sicht von Tom – eine Beschreibung der Gefühle:

Trauer – Sehnsucht – Schmerz

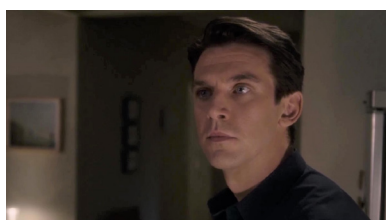


- *Du willst die Distanz zu mir als Maschine nicht aus Verzweiflung und der daraus resultierenden Sehnsucht nach menschlichem Trost aufgeben.*
- *Es gibt einen Graben zwischen uns und manchmal können wir so tun, als gäbe es diesen Graben nicht, als wäre die Illusion auch nur eine andere Form der Realität. Aber bei manchen Dingen wird klar, dass es den Graben gibt, dass er tief ist und dass wir ihn nicht überwinden können.*



- *Was sind das für Dinge?*
- *Dinge, von denen du keine Ahnung hast. Dinge, die einen traurig machen, sobald man an sie denkt, auch wenn man es gar nicht will. Dinge, nach denen man Sehnsucht hat, die man vielleicht verpasst hat und die nie wiederkehren.*

- *Kannst du mir zeigen, was das für Dinge sind?*
- *Zeigen, ja kann ich. Da drüben.*
(Tom geht an das Regal unter dem Fenster und öffnet eine Schachtel)
- *Das ist das Ultraschallbild eines Embryos ... Was sollte ich daran nicht verstehen? Du hast ein Kind verloren. Du bist in einem Alter, in dem du wahrscheinlich keins mehr kriegen wirst. Du bist traurig, weil das eine Erfahrung ist, die du gern gemacht hättest. Und du fühlst dich zurückgesetzt, weil Julian jetzt ein Kind mit Steffi kriegt und an dieses nicht mehr denkt. Vielleicht denkst du auch an deinen Vater und daran, dass du auch so einsam sein könntest wie er. Und nicht einmal Kinder haben wirst, die sich um dich kümmern. Ich kann das verstehen. Es ist sehr leicht, das zu verstehen.*



- *So wie du es sagst, klingt es banal. Banal, selbstbezogen und lächerlich.*
- *Es ist auch lächerlich. Dein Schmerz ist lächerlich, weil er relativ ist. Aber er ist auch nicht lächerlich, weil er ein Teil von dir ist. Und deswegen liebe ich ihn.*

2. (Gruppenarbeit) Während des Kontrollbesuchs durch die Mitarbeiterin von Terrareca hat Alma gesagt: *Es wird nicht irgendwie gehen, weil er keine Gefühle hat. Tom ist programmiert zur Simulation einer Empfindung, aber unfähig zu einer wirklichen Empfindung.*

Diskutieren und entscheiden Sie: Wird Alma nach diesem Gespräch ihre Meinung ändern?

3. (Gruppenarbeit) Am ersten Tag des Zusammenlebens sagt Tom zu Alma: *Mein Algorithmus ist darauf ausgerichtet, dich glücklich zu machen.*

Diskutieren und entscheiden Sie: Ist dieser Satz nach diesem Gespräch noch richtig? Oder was würde Tom jetzt ändern bzw. ergänzen?

M7.1

Die Ethikkommission – Almas Gutachten

Alma hat den Auftrag von ihrem Vorgesetzten Roger, den Humanoiden Tom für drei Wochen als Expertin zu testen:



Ich bin in die Ethikkommission geladen und brauche deine Studie ... Es geht immerhin darum, ob diese Dinge in Deutschland heiraten dürfen, arbeiten, Pässe kriegen; Menschenrechte, eingeschränkte oder wie immer man das nennen will.

Nach der Trennung von Tom verfasst Alma ihr Gutachten: *Die Geschichte der Menschheit ist voll von vermeintlichen Verbesserungen, deren schwerwiegende Folgen sich erst Jahre, Jahrzehnte oder sogar Jahrhunderte ins Bewusstsein drängen. Nach den Erfahrungen, die ich mit einem humanoiden Roboter namens Tom gemacht habe, kann ich mit aller Klarheit sagen, dass es sich hier beim Roboter, der den Ehemann oder die Ehefrau ersetzen soll, um eine solche vermeintliche Verbesserung handelt.*



Ohne Zweifel kann ein auf die eigenen Vorlieben angepasster humanoider Roboter einen Partner nicht nur ersetzen, er scheint sogar der bessere Partner zu sein. Er erfüllt unsre Sehnsüchte, er befriedigt unser Verlangen und eliminiert das Gefühl, alleine zu sein.

Er macht uns glücklich, und was kann schon schlecht daran sein, glücklich zu sein.

Doch ist der Mensch wirklich gemacht für eine Befriedigung seiner Bedürfnisse, die per Bestellung zu haben ist. Sind nicht gerade die unerfüllte Sehnsucht, die Fantasie und das ewige Streben nach Glück die Quelle dessen, was uns zum Menschen macht? Wenn wir die Humanoiden als Ehepartner zulassen, schaffen wir eine Gesellschaft von Abhängigen, satt und müde von der permanenten Erfüllung ihrer Bedürfnisse und der abrufbaren Bestätigung ihrer eigenen Person. Was wäre dann noch der Antrieb, sich mit herkömmlichen Individuen zu konfrontieren, sich selbst hinterfragen zu müssen, Konflikte auszuhalten, sich zu verändern? Es steht zu befürchten, dass jeder, der länger mit einem Humanoiden gelebt hat, unfähig sein wird zum normalen menschlichen Kontakt.

Von der Zulassung Humanoider als Lebenspartner rate ich mit großer Entschiedenheit ab.

AUFGABEN

1. Welche Argumente in Almas Gutachten können Sie unterstützen, welche Argumente lehnen Sie ab? Markieren Sie die entsprechenden Passagen mit einem grünen und einem roten Textmarker oder Stift.
2. (Nach der Bearbeitung der Arbeitsblätter M7.1 und M7.2)
Treffen Sie sich in der Zuschauergruppe und gestalten Sie eine Podiumsdiskussion zwischen Alma und Dr. Stuber, die den Satz diskutiert: *Wenn das Glück erreicht wird, spielt es eine Rolle, wenn seine Quelle künstlich ist?*
Als Zeugen werden außerdem Almas Vorgesetzter Roger, ihr Ex-Freund Julian sowie die Humanoiden Tom, Chloé und die Angestellte von Terrareca gehört.

7 Für die Filmkritikerin Anna Smith wird dies zur Schlüsselfrage des Films, vgl. <https://deadline.com/2021/03/im-your-man-review-maria-schrader-dan-stevens-berlin-film-festival-international-critics-line-1234703788/>

M7.2**Die Ethikkommission – Das Gutachten von Dr. Stuber**

Nach der Trennung von Tom begegnet Alma zufällig Dr. Stuber und seiner humanoiden Gefährtin Chloé (92:11-93:56). Stuber ist Jurist, hat ebenfalls an dem Dating im Ballsaal teilgenommen und testet Chloé als einer der Experten:



(Alma) Und Chloé ist...? –

(Stuber) Mein Ein und Alles. –

(Chloé) Das sollst du doch nicht immer sagen.

(Alma) Und wie geht's so?

(Stuber) Wie's mir geht? Ich weiß gar nicht, wie ich das beschreiben soll. Ich wusste, gar nicht, dass es so etwas gibt, dass man so glücklich sein kann.

Ich bin natürlich ein alter Sack, mein Körper. Ich bin ja 62. Aber jetzt mit Chloé, da ist mir klar geworden, wie unglücklich ich vorher war. Niemand wollte mich. Ja, ich habe so eine Art, da laufen die Leute weg. Ich weiß nicht, was das ist, Pheromone oder weil ich so aussehe. Ja, das war mein ganzes Leben lang so. Ich hab mich halt dran gewöhnt, es war halt so. Aber jetzt mit Chloé, sie ist so lieb zu mir, wie es noch kein Mensch war. –

(Chloé) Du hast es verdient, dass jemand lieb zu dir ist. –

(Stuber) Ich bin schon in Verhandlung, unter welchen Bedingungen (er macht ein Geldzeichen) ich sie behalten darf.

AUFGABEN

1. Jurist Dr. Stuber ist ein Experte, der eine Humanoide testet. Auch er schreibt ein Gutachten für die Ethikkommission. Verfassen Sie das Gutachten.

2. (Nach der Bearbeitung der Arbeitsblätter M7.1 und M7.2)
Treffen Sie sich in der Zuschauergruppe und gestalten Sie eine Podiumsdiskussion zwischen Alma und Dr. Stuber, die den Satz diskutiert:
*Wenn das Glück erreicht wird, spielt es eine Rolle, wenn seine Quelle künstlich ist?*⁸ Als Zeugen werden außerdem Almas Vorgesetzter Roger, ihr Ex-Freund Julian sowie die Humanoiden Tom, Chloé und die Angestellte von Terrareca gehört.

⁸ <https://deadline.com/2021/03/im-your-man-review-maria-schrader-dan-stevens-berlin-film-festival-international-critics-line-1234703788/>

M8 Ein Leben ohne dich - Happy End oder das Ende einer Beziehung?

Die Geschichte von Alma und Tom endet auf der Tischtennisplatte in einer Ferienanlage, in der Alma und ihre Schwester als Teenager einen Sommer verbracht haben. Der Dialog der Schlusssequenz ist offen für unterschiedliche Deutungen darüber, wie die Geschichte zwischen einem Menschen und einem Roboter weitergehen kann.



Wie lange sitzt du schon hier?

Noch nicht so lang ... drei Tage. Ich bin zu Fuß hergekommen. Es hat ein bisschen gedauert.

Und wie lange wolltest du noch hier sitzen bleiben?

Bist du kommst.

Ich wünschte, ich hätte dich nie kennengelernt. Ein Leben ohne dich ist jetzt nur noch ein Leben ohne dich.

Ist das nicht die Definition von dem, was ihr Liebe nennt?



Ich lag immer auf dieser Seite der Platte, früher. Ich weiß nicht, irgendwie mochte ich dieses Feld viel lieber als das auf der anderen Seite. Und Thomas ist dauernd aufgesprungen und in die Dünen gelaufen. Manchmal hat man ihn gehört und dann wieder nicht. Ich weiß gar nicht, wo Corinna war. Ich war so verliebt in ihn. Es war kaum auszuhalten.

Und während er in den Dünen Rebhühner gejagt hat oder Steine verbuddelt oder Bernsteine gesucht oder was immer dänische Jungs in Dünen so machen, bin ich immer hier liegen geblieben und habe die Augen geschlossen und gehofft, dass er mich küssen würde. Und ein paar Mal war ich mir zu hundert Prozent sicher, dass sein Gesicht schon ganz dicht über mir war. Ich konnte seinen Atem auf meinen Lippen spüren. Aber als ich die Augen aufgemacht habe, war ich allein. Und Thomas nirgendwo zu sehen.

AUFGABEN

1. Legen Sie eine Stichwortsammlung mit Begriffen an, die Ihrer Auffassung nach für das Fortschreiben der Geschichte relevant sind.
2. (Gruppenarbeit) Stellen sich gegenseitig Ihre Stichwortsammlung vor. Entwickeln Sie eine gemeinsame Sammlung und stellen Sie ein Konzept für eine Fortsetzung der Handlung zusammen. Entwickeln Sie dazu zwei Handlungsszenarien:
 - Die Situation, nachdem Alma ihre Erinnerungen an den Sommer in Dänemark beendet hat.
 - Das Leben von Alma (mit oder ohne Tom) nach fünf Jahren.



Katholisches Filmwerk GmbH

Ludwigstr. 33
60327 Frankfurt a.M.

TELEFON: +49-(0) 69-97 14 36-0

E-MAIL: info@filmwerk.de

INTERNET: www.filmwerk.de



facebook.com/Katholisches.Filmwerk